

Beschlussvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz	17.11.2015	öffentlich
Rat der Stadt Bielefeld	10.12.2015	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Unterzeichnung der Erklärung des Deutschen Städtetages „2030-Agenda für Nachhaltige Entwicklung: Nachhaltigkeit auf kommunaler Ebene gestalten,,

Betroffene Produktgruppe

11.14.04.03

Auswirkungen auf Ziele, Kennzahlen

Beitrag zur CO2 Reduzierung gem. Handlungsprogramm Klimaschutz

Auswirkungen auf Ergebnisplan, Finanzplan

keine

Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt Bielefeld beschließt die Erklärung des Deutschen Städtetages „2030-Agenda für Nachhaltige Entwicklung: Nachhaltigkeit auf kommunaler Ebene gestalten“ (Anlage 1) zu unterzeichnen.

Begründung:

Die im Jahr 2000 von den vereinten Nationen verabschiedeten UN - Millenniumsentwicklungsziele (MDGs) enthielten acht Ziele zur Bekämpfung der Weltarmut, die bis 2015 erreicht werden sollten. Dieses Jahr wurden nun nach Auslaufen der Umsetzungszeit für die MDGs von der Generalversammlung der UN für die Zukunft neue Ziele verabschiedet, die **„Sustainable Development Goals“ (SDGs)** im Rahmen der „2030-Agenda“. Die 17 Entwicklungsziele für Nachhaltigkeit und Armutsbekämpfung der SDGs sind als Anlage 2 angefügt.

Da die SDGs im Rahmen der „2030- Agenda“ ausdrücklich die Kommunen weltweit als zentrale Akteure benennen und die gemeinsame Verantwortung von Norden und Süden für die Erreichung der SDGs fordern, hat der Deutsche Städtetag (DST) umgehend reagiert und ähnlich wie seinerzeit für die MDGs ein Muster für eine Erklärung seiner Mitgliedsstädte veröffentlicht und diese aufgerufen, die Erklärung zu unterzeichnen (Anlage 3). Bielefeld hatte 2007 die Erklärung zu den MDGs unterzeichnet.

Mit den neuen 17 Zielen geht auch ein Paradigmenwechsel einher. Wichtig ist nun, für gemeinsame „Weltanliegen“ wie öffentliche Güter und Ressourcen auch gemeinsame

Verantwortung zu übernehmen. Aus kommunaler Perspektive sind vor allem folgende Entwicklungsziele relevant:

- Städte und Siedlungen sicher, widerstandsfähig und nachhaltig machen,
- Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und zeitgemäßer Energie für alle sichern,
- eine belastbare Infrastruktur aufbauen, breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen,
- Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen.

Die Erklärung des Deutschen Städtetages bezieht sich zum einen direkt auf die Verantwortung der Kommunen zum Handeln, fordert aber zum anderen Bund und Länder auf, die notwendigen Voraussetzungen für die Kommunen zu schaffen und die Kommunen auf Augenhöhe in Strategieentwicklungen einzubinden.

Mit Unterzeichnung verpflichtet sich die jeweilige Kommune zu konkretem Engagement zu den SDGs in einem breiten Bündnis mit der lokalen Bevölkerung und zur Sichtbarmachung der eigenen Maßnahmen. Hierfür gibt es in Bielefeld bereits eine sehr gute Grundlage, denn bezogen auf die MDGs wurden in den vergangenen Jahren schon viele Aktivitäten durchgeführt, an die angeknüpft werden kann.

Beispielhaft sind:

- Der Beschluss, keine Produkte aus ausbeuterischer Kinderarbeit zu beschaffen (2006) mit der Umsetzung in den städtischen Beschaffungsrichtlinien, z.B. wird inzwischen die Arbeitskleidung des UWB unter Berücksichtigung der ILO Kernarbeitsnormen hergestellt.
- Die Verabschiedung des „Handlungsprogramms Klimaschutz“ (2008), das aktuell in einem breit angelegten Beteiligungsprozess für die Zukunft erweitert wird durch die Weiterentwicklung der Klimaschutzziele und Entwicklung neuer Maßnahmen über das Jahr 2020 hinaus. Hierdurch sollen insbesondere die Ziele 7, 8, 9, 11, 12 und 13 der SDGs verfolgt werden.
- Die Erarbeitung einer gemeinsamen „Handlungsstrategie Klimaschutz“ mit der Partnerstadt Estelí in Nicaragua im Rahmen des Projektes „50 kommunale Klimapartnerschaften“ (2012-2014) mit vielen Maßnahmen zur nachhaltigen Verbesserung der Lebensqualität in Estelí und der Stärkung der Verbindung der Städte, z.B. mit dem „Bielefeld Kaffee“, der direkt aus Estelí nach Bielefeld importiert wird und dem Projekt zum Aufbau einer regenerativen Energieversorgung im Departement Estelí.
- Die Auszeichnung als „Fairtrade Town“ (2013) mit den Aktionen zur „Fairtrade Stadt Bielefeld“, die von einem breiten Bündnis lokaler Partner getragen werden. Die vielfältigen Aktionen und Projekte versuchen auf möglichst vielen Ebenen die Bevölkerung zu erreichen und für gerechtere globale Strukturen zu sensibilisieren. Projekte mit Schulen, z. B. „Energiesparen macht Schule“, „Kindermeilenkampagne“, „Fairtrade Schools“, sprechen insb. Kinder und Jugendliche an.
- Bildungs- und Informationsangebote mit Bielefelder Partnern, z.B. Welthaus Bielefeld e. V., Verbraucherzentrale Bielefeld, IBZ, Umweltzentrum mit den dort vertretenen Organisationen, Transition Town Bielefeld. Zusätzlich werden vom Welthaus jedes Jahr viele junge Freiwillige mit dem Weltwärts Programm nach Estelí und in viele weitere Kommunen des globalen Südens entsendet, die dort in sozialen und ökologischen Projekten unterstützen.
- Die Verabschiedung des Konzeptes zur Integration von Menschen mit Migrationshintergrund (2010) mit den zugehörigen Maßnahmen, Leitlinien und Handlungsempfehlungen.

Geplant ist für 2016 eine Netzwerk-Konferenz der Stadt gemeinsam mit dem Welthaus Bielefeld e.V. zu den SDGs und den Handlungsmöglichkeiten vor Ort als Fortsetzung der Netzwerk-Konferenz „Globale Zukunft – lokal gestaltet“ von 2013.

Ebenfalls geplant ist eine Fortbildungs- und Veranstaltungsreihe zu den einzelnen SDGs gemeinsam mit unterschiedlichen Bildungsträgern und engagierten Organisationen.

Zusätzlich werden die Fairtrade-Städte aus OWL 2016 gemeinsam an den Aktionen zum Luther Jubiläum im Gerry Weber Stadion und in Lippe teilnehmen und dort zu der Verantwortung der Kommunen zur Umsetzung der SDGs informieren.

Diese kleine Auswahl zeigt, dass Bielefeld die Inhalte der SDGs in unterschiedlichen Bereichen schon in die Projekte mit einbezogen hat und versucht, im lokalen Rahmen Verbesserungen zu erreichen.

Deshalb ist eine Unterzeichnung der Erklärung des Deutschen Städtetages zum einen zur Stärkung der vorhandenen Netzwerke der Stadtgesellschaft, die schon an den Themen arbeiten und zum anderen als Signal an Bund und Land für mehr Unterstützung, konsequent und sinnvoll, um diesen Prozess fortzuführen.

Oberbürgermeister/Beigeordnete(r)

Wenn die Begründung länger als drei Seiten ist, bitte eine kurze Zusammenfassung voranstellen.